

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	11
-------------------	----

ERSTER TEIL POETOLOGISCHE REKONSTRUKTION

I	Auftakt.....	13
II	Delegiertes Phantasieren – was ist das?.....	17
1	Phantasie als verbotene Wunscherfüllung.....	18
2	Der Dichter und das Phantasieren.....	21
3	Figurenphantasie als literarische Form.....	25
III	Das poetologische Prinzip in Heinrich von Kleists <i>Das Käthchen von Heilbronn</i>	31
1	Die doppelte Besetzung des Literalsinns.....	31
2	Dichtung als Tagtraum (I).....	32
3	Dichtung als Tagtraum (II).....	34
4	Die Struktur des delegierten Phantasierens im Stück (I).....	34
	4.1 Die objektive Situation, aus der das Traumspiel aufsteigt.....	35
	4.2 Das Traumspiel.....	36
	Käthchen und der Ritter 36, Käthchen und Kunigunde 38, Käthchen und der Vater 41, Zusammenfassung 43	
5	Das zentrale Bewusstsein als Identifikationsmodell für eine implizite Leserin (II).....	44
	5.1 Mädchenphantasie um 1800.....	46
	5.2 Postuliertes doppeltes Traumbewusstsein.....	49
6	Fertigteile des Phantasierens.....	52
7	Die Signale des poetologischen Prinzips.....	54
8	Zum Titel.....	56
9	Das Bühnenstück im vierfachen Schriftsinn.....	60

IV	Das poetologische Prinzip in Richard Wagners <i>Der fliegende Holländer</i>	62
1	Die Struktur des delegierten Phantasierens im Libretto	63
1.1	Die objektive Situation, aus der das Traumspiel aufsteigt	64
1.2	Das Traumspiel.....	66
1.3	Der Entschluss zum Tagtraum.....	68
2	Fertigteile des Phantasierens	70
3	Die Signale des poetologischen Prinzips	72
4	Das Libretto im vierfachen Schriftsinn	73
V	Fazit.....	74

ZWEITER TEIL

INNERFIKTIONALE GRUNDLAGEN

DER POETOLOGISCHEN REKONSTRUKTION

Erster Abschnitt:

Heinrich von Kleists *Das Käthchen von Heilbronn*

I	Der Aufbau der Handlung	77
1	Die Handlung.....	77
2	Zur Bestimmung des literarischen Gegenstands der Dichtung	82
3	Die Prophezeiung und ihre Nichterfüllung.....	84
4	Der realistische Klartext	85
II	Raum und Zeit.....	86
1	Raum	86
1.1	Der geographische Raum	86
1.2	Die Schauplätze	87
2	Zeit	90
2.1	Die Zeit, in der <i>Das Käthchen von Heilbronn</i> spielt.....	90
2.2	Die Zeitgestaltung in <i>Das Käthchen von Heilbronn</i>	91
III	Der Aufbau der sozialen Welt.....	96
1	Kleists Mittelalter.....	96
1.1	Romantik und Mittelalter	97
1.2	Die Grundlagen der sozialen Welt.....	99
1.3	Kleist und das Mittelalter	101

2	Die Figuren und ihre Charaktere.....	102
2.1	Die weibliche Hauptfigur: Käthchen.....	103
	EXKURS über die Reinheit: leiblich, gesellschaftlich, religiös	103
2.1.1	Katharina – Symbol des Reinen	111
	Name und Anreden 111, <i>Katharina</i> 111, <i>Friedeborn und Heilbronn</i> 111, <i>Anreden</i> 112, <i>Die Namensheilige</i> 114, Verhalten 116, <i>Innenwelt</i> 116, <i>Außenwelt</i> 116, Aussehen 120, <i>Physiognomie und Anmutung</i> 120, <i>Kleidung</i> 121, <i>Körperliche Verfassung</i> 122, Außenwirkung 125, Bedeutungsregionen 126	
2.1.2	Soziale Identität	132
	Vergangenheit und Herkunft 133, <i>Die Tochter des Schmieds</i> 133, <i>Die Braut des Nachbarbauern</i> 133, Zukunft und Erwartung 135, <i>Die Tochter des Kaisers</i> 135, <i>Die Braut des Ritters</i> 136, Gegenwart als Übergang 137, <i>Die Tochter des Knechts</i> 138, <i>Die sozial Ortlose</i> 140, <i>Das Interim</i> 142	
2.1.3	Psycho-Physisches	143
	Körperverhalten 144, <i>Erröten</i> 144, <i>Erleben</i> 146, <i>Weinen</i> 146, <i>Zittern</i> 147, <i>Niederfallen und Niedersinken</i> 148, <i>Mattigkeit</i> 149, <i>Fieber</i> 150, <i>Ohnmacht</i> 150	
	EXKURS über die Scham und über das Schamgefühl 154	
	Die Scham als Kernaffekt 160, Das Fallen als Grundbewegung 165, Fallen und Steigen als Grundfiguren 169	
2.1.4	Das fünfzehnjährige Mädchen	170
2.2	Friedrich Wetter Graf vom Strahl.....	171
2.2.1	Friedrich – der Traummann	172
	Name und Anreden 172, <i>Friedrich</i> 172, <i>Graf Wetter vom Strahl</i> 173, <i>Anreden</i> 176, Aussehen 179, <i>Familiäre Situation</i> 179, <i>Physiognomie und Anmutung</i> 179, <i>Kleidung</i> 181, <i>Körperliche Verfassung</i> 182, Verhalten 182, <i>Innenwelt</i> 182, <i>Krankheit und Traum qua Initiation</i> 188, <i>Außenwelt</i> 191, Außenwirkung 195, Bedeutungsregionen 196	
2.2.2	Widersprüchlichkeiten in der Person	202
2.2.3	Friedrichs poetologische Funktion	203
	Zur Figurenkonstellation 203, Parallelen zwischen Friedrich und Käthchen 205, Der Fiebertraum 206	
2.3	Kunigunde Freifrau von Thurneck.....	208
2.3.1	Materialien zu einem Steckbrief	208
	Name und Anreden 208, Aussehen 212, Verhalten 213, Außenwirkung 218	
2.3.2	Kunigunde als private Parallele zu Käthchen	219
	Die Person ohne Seele: „dies wesenlose Bild“ 219, Fehlende Partnerfizierung: die „Erzbuhlerin“ 221, Gewissenloser Ehrgeiz: Kabale ohne Liebe 222	
2.3.3	Kunigundes poetologische Funktion	223

2.4	Theobald Friedeborn	227
2.4.1	Allgemeines	227
2.4.2	Der väterliche Egoismus	227
2.4.3	Theobalds poetologische Funktion	230
3	Käthchen im Schnittpunkt der Sozialbeziehungen	231
3.1	Käthchen in ihren Fremdbildern.....	231
	EXKURS über den Idealtypus	232
3.1.1	Friedrich Wetter Graf vom Strahl und das Bürgermädchen	238
3.1.2	Kunigunde und die Rivalin	239
3.1.3	Theobald Friedeborn und die verführte Tochter	240
3.1.4	Fazit	246
3.2	Käthchens Beziehung zu Friedrich Wetter Graf vom Strahl.....	247
	EXKURS über den Augenblick	248
3.2.1	Die Situation: Ausgang und Entwurf	253
	Der empirische Verlobte 253, Der ideale Lebenspartner	255
3.2.2	Der ekstatische Moment: das Ereignis in der Schmiedewerkstatt	256
3.2.3	Zenit und Nadir: Selbstwerdung und riskierter Tod	258
IV	Das Werkstattereignis und seine zentrale Stellung im Werk	262
1	Das Ereignis als Schlüssel zur inneren Komposition des Werks ...	262
2	Das Ereignis als Keimentschluss	266
2.1	Psychologischer Keimentschluss.....	267
2.2	Poetologischer Keimentschluss.....	267

Zweiter Abschnitt:

Richard Wagners *Der fliegende Holländer*

I	Der Aufbau der Handlung	270
II	Raum und Zeit	274
1	Raum	274
1.1	Der geographische Raum	274
1.2	Die Schauplätze	275
2	Zeit	276
2.1	Die Zeit, in der <i>Der fliegende Holländer</i> spielt	276
2.2	Die Zeitgestaltung in <i>Der fliegende Holländer</i>	276

III Die soziale Welt.....	278
1 Wagners Seemannswelt.....	278
1.1 Die Grundlagen der sozialen Welt.....	278
1.2 Merkmale der Legendenform	280
1.3 Wagner und die Legende vom Fliegenden Holländer	281
2 Die Figuren und ihre Charaktere.....	288
2.1 Die weibliche Hauptfigur: Senta.....	288
2.2 Der Traummann: der Fliegende Holländer.....	291
2.3 Der Jugendfreund: Erik.....	295
2.4 Der Vater: Daland.....	297
3 Sentas Beziehung zum Fliegenden Holländer.....	299
IV Die Ballade und ihre zentrale Stellung im Werk.....	304

ANHANG

I Fluchtlinien der Forschung	309
1 Heinrich von Kleists <i>Das Käthchen von Heilbronn</i>	309
Gattungsgeschichte 310, Stoff- und Motivgeschichte 312, Biographische Deutungen 314, Geistes- und Diskursgeschichte 315, Werkanalysen 317, Rezeptions- und Wirkungsgeschichte 321	
2 Richard Wagners <i>Der fliegende Holländer</i>	322
Die Interpretation der Hauptfiguren 323, Die Ballade 325	
3 Kleist und Wagner.....	326
II Literaturverzeichnis.....	327
Danksagung.....	343